

Josef Schädler → und die Aktzeichnergruppe

DIE AKTZEICHNERGRUPPE* → Josef Schädler ist uns von Anfang an als begeisterungsfähiger Maler bekannt, ein naturverbundener Künstler mit besonderer Affinität zur hiesigen Bergwelt. Sein eifriger Einsatz für die Kunst, z. B. durch seine Ausstellungstätigkeit, machten ihn mit Künstlerkolleginnen und -kollegen bekannt, die die Notwendigkeit erkannten, eine Künstlervereinigung zu gründen. So war er Mitbegründer der damaligen Künstlervereinigung, deren Ziele er engagiert mitunterstützte. Eine wesentliche Errungenschaft damals war das eine Kunst-am-Bau-Prozent, die Kindermalschule in Balzers und das Sekretariat, welches von Evi Kliemand betreut wurde.

Wir möchten daran erinnern, dass sich Josef Schädler anfangs der 50er Jahre, wo Kunstförderung kaum existierte, nach einer Handwerkerlehre als Maler gegen Widerstände aus eigener Initiative während vier Jahren an der Kunstgewerbeschule in Basel weiterbildete. Seine Lehrer Bodmer und Eble erkannten sein Talent. Seine existenzielle Grundlage schuf er sich mit einem eigenen Malerbetrieb, woraus sich später ein Spezial-Atelier für Siebdruck und Schriften entwickelte. Daneben widmete er sich eigenständig und eigenwillig seinem freien Malen.

Um 1972 machte Josef Schädler Bekanntschaft mit Eugen Schüepp, mit dem er sich gut verstand. Die Leutseligkeit von Josef und Eugen wirkte ansteckend. Als Initiatoren der Aktzeichengruppe können Eugen Schüepp und Josef Schädler gesehen werden. Josef Schädler bemühte sich um den Raum. Vorerst in der alten Schule Triesen, später in der alten Kaplanei. In jener Zeit ein Aktmodell zu finden, war nicht selbstverständlich. Eugen Schüepp wurde diese nicht einfache Aufgabe zuteil. Martin Frommelt, Gertrud Kohli, Tini Ospelt, Esther Gantenbein, Hans Aggeler, Kern der Gruppe, trafen sich regelmässig am Montag zum Aktzeichnen.

1974 verunfallte Eugen Schüepp mit seiner Frau bei einem tragischen Autounfall tödlich. Nach diesem traurigen Ereignis veränderte sich die Konstellation der Gruppe: Tini Ospelt blieb öfters fern, Esther Gantenbein beteiligte sich sporadisch, ebenso Hans Aggeler. Besorgt um den Weiterbestand der Gruppe, bemühten sich Josef Schädler und Martin Frommelt weiter um den Raum sowie um die Modelle. Befreundete Künstler, ab und zu auf Besuch oder arbeitshalber bei Martin, bereicherten die Gruppe im freundschaftlichen und künstlerischen Austausch.

Die Aktzeichnergruppe wurde kleiner, auch Josef blieb öfters fern – da stark absorbiert von der existenziellen Arbeit als Grafiker – doch Martin und Hansjörg, Gertrud und Brigitte, das Modell Roswitha und ein befreundetes Paar waren an der Weiterfüh-